

Predigt: 1.6. 2020 Sonntag: Pfingst Mo Text: 2.Kor 3,6+17 Ort: Urbach / Openair

Gnade sei Euch uns Friede von Gott unserem Vater und unserem Herrn Jesus Christus. Amen

Pfingsten 2. 0... Nun ist er da der Heilige Geist,

Was sonst würde uns befähigen hier und jetzt zu feiern unter diesen Umständen.

Ja in diesen Zeiten braucht man Begeisterung um trotzdem Gottesdienst zu feiern, die haben wir und falls die mal verloren geht, kann man sich in Erinnerung rufen, dass der Geist Gottes da ist und wirken will. Das tut er nämlich, ob wir das nun wollen oder nicht. Und das ist ja nicht irgendein Geist.

Im 2 Korintherbrief beschreibt Paulus ihn im dritten Kapitel: 2. Kor 3,

6) Denn **der Buchstabe tötet**, aber **der Geist** macht lebendig.

17) Der Herr ist der Geist; wo aber **der Geist des Herrn** ist, da ist Freiheit.

Vers **17: Der Herr ist der Geist** !

Mit Herr ist Jesus Christus und auch Gottvater gemeint.

Diese 3 sind ja in unserer Tradition EINS .

Mit dem Begriff **Heiliger Geist** wird nun ein Aspekt vom ganzen Gott betont.

Gestern und Heute ist es dran den Geistaspekt zu betrachten.

Dazu sagt Paulus weiter im Vers **wo aber der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit**.

Das ist unmissverständlich. Bei Gott und beim Heiligen Geist geht es um Freiheit. Die ist da! Jetzt und hier... also sofern der Heilige Geist da ist... wovon ich jetzt mal ausgehe. **Freiheit** Freiheit im Geist, im eigenen Geist, Freiheit im Herzen, in der Seele. Auch die äussere Freiheit ist gemeint. Überall wo Sklaverei, Gefangenschaft , Einengung, Zwang herrschen, das ist der Heilige Geist wohl nicht da... Zum Glück sind wir nicht äusserliche echte Gefangene oder Sklaven und physisch unfrei, (das gilt nicht für alle Menschen. Aber dort wo es die Gefangenen gibt herrscht wohl auch nicht der Geist Gottes, sondern etwas anderes.) Ob wohl... manchmal sind wir auch gefangen in unseren Lebensumständen und merken hin und wieder wenig von unserer Freiheit. Mag sein dann herrscht die Angst und der Heilige ist nicht da und herrscht auch nicht...

Und innen drin?, im eigenen Geist, wie frei sind wir im Denken?. Können wir frei denken und empfinden? Wie sehr kann ich mich auf Andere, neue Ideen und Gedanken einmal einlassen. Wie ist das mit fremden Vorstellung? Oder bin ich ein bisschen fest in meinen Überzeugungen. Wie gross ist die Freiheit im Kopf und im Herzen, dass ich mir auch mal etwas anderes wenigsten vorstellen kann. Muss ich ja nicht gleich gut finden oder machen. Sich nur mal die Freiheit nehmen , anders zu denken und anders zu fühlen als sonst. Mir die Freiheit nehmen meinen Geist in die Ferne schweifen zu lassen. Phantasie zu haben und mal so manches anders zu denken.

Wenn doch der Geist Gottes die Freiheit bringt, dann auch die Freiheit im Denken, die Freiheit im Geist, in unserem Geist.

Auch die Freiheit im Handeln. Nein ich muss nicht alles so machen, weil man das schon immer so gemacht hat. Der Geist Gottes befähigt uns auch dazu manches, anders zu machen. Zum Beispiel Wert auf die Wahrheit zu legen und diese auch zu sagen, in einer Welt der Lüge und der Täuschung ist das etwas anderes. Natürlich muss ich auch die Konsequenzen dann tragen. Aber wir sind nicht gezwungen, es so zu machen, wie die Welt es von uns erwartet.

Wir müssen auch keine Angst haben.... Was soll uns denn passieren, wenn es stimmt dass Gott immer zu uns hält. Auch wenn da Leid und Schmerz und am Ende auch der Tod ist. Wir sind doch sicher , dass uns nichts von der Liebe Gottes trennen kann. So können wir frei von der Angst sein. Sind wir nicht immer , klar, aber wir können frei sein. Gottes Geist ist ja da , er weht wo er will, aber wenn wir ihn in uns zulassen, werde wir frei von der Angst, Auch frei von dem, was wir meinen was Andere über uns denken. Manchmal auch frei von der Vergangenheit.

Da sind welche an uns schuldig geworden. Machen wir uns frei von deren Schuld und unseren Vorwürfen, vergeben wir ihnen und siehe da wir werden freier.

Vergebung, das ist ein Werk des Heiligen Geiste und da, wo sie geschieht wächst die Freiheit. Bei uns selbst. Ich bin frei die Vergangenheit zu vergeben und auch zu Vergessen. Ich muss mich nicht darum sorgen was die Zukunft so bringen soll. Was wir erhoffen und befürchten, das muss mich nicht bedrängen

Mal auf Kölsch et kütt wie et kütt. Wir wissen nicht die Zukunft. Ja so manches solle man bedenken und planen, aber wie viel Leid fügen wir uns selber zu, weil nun

dieses oder jenes so und so kommen soll? Und dann kommt es ganz anders... Das muss uns nicht bedrängen und belasten. Lassen wir unser Sorgen und Grübeln über die Vergangenheit und die Zukunft bleiben. Wir können uns davon befreien. Wir können uns Gedanken machen, aber das soll uns nicht gefangen nehmen. Wie wir das tun können. Loslassen... so manches, und zulassen, den Heiligen Geist.

So wie mit diesem Sprichwort, ich kann mich über etwas ärgern, ich muss es aber nicht. Es gibt ganz wenig wirkliche Dinge, die wir tun müssen. Zu erkennen was das wirklich ist, dazu befähigt uns der Heilige Geist. Und das macht innen drin frei, und alles andere hat immer weniger Macht über uns, zum Schluss nur noch Gott.

Wenn die Freiheit des Heiligen Geistes uns durchweht, dann ist da eine grosse Gelassenheit in uns und wenig Angst.

Dann merkt man was Paulus noch zum Geist sagt: Der Buchstabe tötet, aber der Geist macht lebendig. Mit Buchstabe sind Gesetze, Gebote und Vorschriften gemeint. Alles was wie in Stein gemeißelt ist, was aufgeschrieben ist und unveränderbar sein soll, das tötet, dient nicht dem Leben....

Dazu muss man bedenken, dass zu Paulus Zeiten etwas aufgeschriebenes nicht so häufig war wie das heute der Fall ist. Es konnten auch nur sehr wenige Zeitgenossen von Paulus lesen und schreiben. Er selber wohl nur etwas... Er hat seine Briefe diktiert...

Aber er sagt das auch, weil die jüdischen Gelehrten so auf ihre Heilige Schrift pochten und auf deren Wahrheitsgehalt bis ins kleinste Detail.

So was gibt es heute auch noch. Man frage einen Orthodoxen Juden, einen Konservativen Imam oder einen Zeugen Jehovas.

Dort tötet oft der Buchstabe den Geist des Geschriebenen. Dann wenn der Buchstabe zur höchsten Autorität wird. Da heisst nicht, dass Gesetze und Vorschriften, Gebote und die heiligen Schriften nichts zählen, aber : **Sie sind Richtlinien zum Handeln...** Und hier kommt die Kehrseite der Freiheit im Geist: Man muss selbst entscheiden was nun zu tun ist... Dafür muss man nachdenken und sich entscheiden. Aber da hilft einem ja der Heilige Geist. Der Heilige Geist ist also ein Befreier von allen Zwängen, er macht uns gelassener und lebhafter. Und er heilt, er macht unsere Seelen gesund.

Amen .